

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

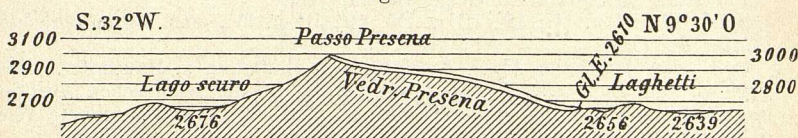
Wand des Val Nardis mit ca. 30 ha, ein Firn an dem Nordfuss der Cima Giner mit 26 ha, am Nordfuss der Cima Gelada mit 10 ha.

Die erwähnten kleinen Firnflächen im Val Cercen und Gabioll kann man zusammen mit 40 ha ansetzen.

c) Höhe der Schneegrenze.

Als besonders geeignetes Objekt für die Bestimmung der Schneegrenze wurde bereits die Vedretta Larés bezeichnet. Sie ergab eine Höhe derselben von etwas über 2800 m. Zu einem ähnlichen Ergebnis führt uns auch die Betrachtung anderer geeigneter Stellen. So z. B. der Presenagletscher auf der Nordseite der Presanellagruppe. Da hier im westlichen Teile des Gletschers, welchem der Querschnitt entnommen ist, die Umrahmung wenig hervorragt, auch eine eigentliche Zungenbildung fehlt, wird man zur Annahme genötigt, dass die Grenze des Schmelzgebietes kaum höher liegen kann, als 2800 m. Die übrigen Gletscher der Nordseite der Presanella sind zur Bestimmung der Schneegrenze wenig geeignet, da sie von hohen Firnwänden überragt sind, die grosse Massen in die Tiefe schieben. Man kann also nicht wissen, ob die oben erwähnten, in Höhen von 2700 bis 2800 m liegenden Plateaus auch ohne das verfirnt wären oder nicht.

Fig. 15.



Presenagletscher.

Bei den primären Gletschern Mandron und Lobbia tritt die Zungenbildung bei 2800 m ein, was allerdings vom Gebirgsbau bestimmt wird. Doch dürfte die Schneegrenze auch in ähnlicher Höhe liegen, da die Höhenlinie von 2800 m die beiden Gletscher in ganz ähnlichem Verhältnis 3,65 : 1 und 3,36 : 1 teilt.

Sehr bemerkenswert scheint die tiefe Lage einiger kleinen Firne in den südlichen Ausläufern, so des Firns an der nur 2999 m hohen Cima di Breguzzo, welcher bis 2500 m hinabreicht und ganz an ähnliche Erscheinungen in den Ausläufern der Oetzthaler- und der Silvretta-gruppe erinnert (siehe Fig. 14). Diese Ansammlungen bestehen zwar natürlich nur unter „orographischer Begünstigung“, doch ist ihre Existenz hier so nahe dem Südrand der Alpen sehr lehrreich. Noch auffallender sind die Firne am Nordfuss des nicht einmal 2900 m hohen Re di Castello.

Im ganzen ergibt sich, dass die Schneelinie im Adamellogebiet tiefer liegt, als in der Ortlergruppe, und zwar etwa um 80 bis 100 m, und dass dieselbe in den südlichen Nebenketten niedriger verläuft, als in den nördlichen Teilen. Man wird ihre Höhe also mit 2800 bis 2900 m annehmen dürfen.